

ANFRAGE von Sarah Akanji (SP, Winterthur) und Sylvie F. Matter (SP, Zürich)

betreffend Kompetenzorientierte Zeugnisse

Seit Sommer 2019 werden alle Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich nach dem neuen Lehrplan unterrichtet – nach der erfolgreichen Einführung des Lehrplans ist es nun Zeit auch die Zeugnisse zu überarbeiten. «Der Zürcher Lehrplan 21 formuliert die Bildungsziele für die Volksschule in Form von Kompetenzen. Zum kompetenzorientierten Unterricht gehört auch eine Beurteilungs- und Rückmeldungskultur, die auf das Erreichen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet ist (Broschüre des Volksschulamtes: Kompetenzorientiertes Beurteilen)». Diese Beurteilungskultur sollte auch Ausdruck in den Zeugnissen finden. Doch bis heute basieren die Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler auf einer Leistungsbeurteilung mit Noten, es ist eine auf formalen Kriterien basierende Leistungsbeurteilung.

Mit der Einführung des Lehrplanes und der Kompetenzorientierung hätte der Spagat zwischen der förderorientierenden Beurteilung, welcher die individuellen Bezugsnormen zu Grunde liegen, und der auf formalen Kriterien basierenden Leistungsbeurteilung überdacht werden sollen.

Kompetenzorientierte Zeugnisse, Portfolios oder Kompetenzraster müssen einen umfangreichen und detaillierten Einblick in die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler geben: einerseits zum Stand in den einzelnen Kompetenzbereichen in Bezug auf die Anforderungen und andererseits zu den individuellen Fortschritten und Entwicklungen innerhalb der Kompetenzen. Zudem müssen die Zeugnisse für abnehmende Schulen und Betriebe aufzeigen, worauf gebaut werden kann und woran noch gearbeitet werden muss, des Weiteren sollten sie eine Vergleichbarkeit vorweisen. Gleichzeitig muss die Form der Zeugnisse mit einem realisierbaren Aufwand seitens der Lehrerinnen und Lehrer zu bewältigen sein.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Schritte hat der Kanton Zürich unternommen, um die Entwicklung von kompetenzorientierten Zeugnissen auf die Einführung des Lehrplans 21 hin zu fördern?
2. Was unternimmt der Kanton Zürich in den kommenden Jahren, um die Entwicklung von kompetenzorientierten Zeugnissen voran zu treiben?
3. Wie wird im Kanton Zürich sichergestellt, dass die Beurteilungen während des Jahres ihren adäquaten Ausdruck in den Zeugnissen finden?
4. Wie kann eine Beurteilungs- und Feedbackkultur aufgebaut werden, welche auf das Erreichen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet ist?
5. Wie kann diese Kultur am Schluss eines Zyklus in ein Zeugnis integriert werden?

Sarah Akanji
Sylvie F. Matter